

Pädagogische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

Zürich. Das Lehrerseminar Rüschnacht unterrichtete in 4 parallelisierten Klassen 202 resp. 205 Zöglinge, bis auf 5 alle aus dem Kanton Zürich, alle sind gegen Unfall versichert. Das Technikum in Winterthur zählte 696 Schüler resp. 739 im Wintersemester, wovon 50 Prozent Zürcher, 12,7 Prozent Ausländer, Russen voran.

Bern. Neue Orthographie. Der Bundesrat hat beschlossen, der durch die Berliner Konferenz vom 9. Juni 1901 aufgestellten Rechtschreibung, wie solche in der 1902 erschienenen siebenten Auflage des orthographischen Wörterbuchs der deutschen Sprache von Dr. Duden enthalten ist, beizutreten.

Luzern. Die Gemeinde Nieder-Gerlafingen hat die Besoldung der beiden Lehrer der Unterschule um je 100 Fr., diejenige der zwei Lehrer der Mittelschule und des Oberlehrers um je 200 Fr. und diejenige der zwei Arbeitslehrerinnen um je 20 Fr. per Schule erhöht. Die dadurch entstehenden Mehrauslagen der Gemeinde für Lehrer-Besoldungen beziffern sich insgesamt auf Fr. 900.

— Höhere Lehranstalt. Die Société de Linguistique an der Sorbonne, Paris, eine der angesehensten gelehrten Körperschaften Frankreichs, hat Herrn Prof. Dr. Renward Brandstetter zum Mitglied ernannt.

— Schüpfheim. Die diesjährige Kantonallehrer-Konferenz findet am 22. September in Schüpfheim statt.

— Veteranen. Donnerstag den 26. Juni gaben sich die Herren Veteranen vom ehemaligen Lehrerseminar St. Urban im Hotel Wildenmann zu Luzern das übliche Rendez-vous.

Uri. Altdorf. Letzthin starb unerwartet schnell, aber mit den hl. Sterbsakramenten versehen, die ehrw. Schwester Cornelia Denzler, Lehrerin an der hiesigen Sekundarschule. Zehn Jahre lang hatte sie mit dem größten Eifer und der peinlichsten Gewissenhaftigkeit an genannter Schule, und früher in Gluz, gearbeitet. Davon ließ sie sich nicht abhalten, obgleich ein heimtückisches Uebel, oft mit den heftigsten Schmerzen verbunden, sie sozusagen fortwährend belästigte. Am Mittwoch vor ihrem Tode erteilte sie, bereits totkrank, den letzten Unterricht. Das Schuljahr ist zu Ende, meinte sie wohl, da muß man die Zeit benutzen. Zu Ende ging auch ihre Laufbahn. Mitten in der Arbeit hat der Tod sie ereilt. Sie ruhe im Frieden!

Glarus. Die „Glarner Nachrichten“ schreiben, es sei das Resultat der Aushebung der Unterländer-Recruten hinsichtlich ihrer sanitarischen, wie auch zum Teil ihrer pädagogischen Untersuchung ein auffallend klägliches. Einzig da- stehend ist, daß von 69 Stellungspflichtigen bloß 19 ausgehoben werden konnten.

Baselst. Schulwesen. Das Lehrerverzeichnis des Kantons Baselst. land verzeichnet 19 Bezirkslehrer (Therwil und Diestal je 4, Bötten und Waldenburg je 3, nebst einem gemeinsamen Zeichnungslehrer) 10 Sekundar- lehrer und 5 Sekundarlehrerinnen (Diestal und Binningen je 3, Birsfelden 2, die übrigen 7 Schulen je eine Lehrkraft) und 188 Primarlehrer und Lehrerinnen (162 Lehrer, 26 Lehrerinnen). Somit total 218 Lehrkräfte. Von den Primarlehrern entfallen auf den

Bezirk Arlesheim	54	Lehrer	und	12	Lehrerinnen,
„ Diestal	34	„	„	6	„
„ Siffach	16	„	„	3	„
„ Waldenb.	24	„	„	3	„
„ Armenanst.	4	„	„	2	„

Arbeitslehrerinnen zählt der Kanton 143.

Aargau. **Musterschulbänke.** Um den Interessenten für Schulbänke Gelegenheit zu geben, von Musterschulbänken Einsicht nehmen zu können, wird vom Erziehungsrat in Aarau und im Seminar Wettingen je eine solche Banksammlung angelegt und das Nähere hierüber in einem zu erlassenden Kreis schreiben bekannt gegeben werden. Einige solcher Bänke sind zur Zeit im Vestibul des Regierungsgebäudes aufgestellt. Dieselben sind im Zuchthaus erstellt worden.

Deutschland. Am schwarzen Brett der Berliner Universität wurde jüngst eine Bekanntmachung des Rektorats angeschlagen, worin die Zulassungsbedingungen für Russinnen angegeben werden. Die Reisezeugnisse der russischen Mädchengymnasien für den Besuch der Universität werden darin nicht als genügend anerkannt.

In Bezug auf Schülerfahrten hat der Eisenbahnminister verfügt, daß die Ermäßigung der Fahrpreise auf Eisenbahnfahrten für Schülerfahrten dahin zu ändern sei, daß von jetzt an die Hälfte des Fahrpreises für die 3. Wagenklasse in Anrechnung kommt. Schüler unter 10 Jahren zahlen von diesem Satze wieder die Hälfte. Diese 50 % Ermäßigung soll auch auf den Tarif der Rückfahrkarten dritter Klasse gewährt werden, so daß für Schüler, bezw. Turnfahrten der Kilometer hin und zurück nur 3 Pf. kostet. Es wird natürlich vorausgesetzt, daß Hin- und Rückfahrt auf derselben Strecke erfolgt und daß die Zeitdauer der bezüglichen Rückfahrten nicht überschritten wird.

Aus Luzern, St. Gallen, Schwyz und Österreich.

(Korrespondenzen.)

1. Luzern. a. **Hitzkirch.** Am 16. Juli versammelte sich die Lehrerschaft des Kreises Hitzkirch zur Konferenz in Aesch. Einleitend machte der Vorsitzende, Herr Inspektor Lang, einige Mitteilungen über die gemachten Beobachtungen anlässlich seiner Schulvisitationen und knüpfte daran einige Wünsche und Bemerkungen. Der Referent des Tages, Herr Kollega Peter Lang aus Sämiton, war leider wegen Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert. Wider Erwarten hatte er aber trotz seiner Krankheit mit anerkanntem Pflichteifer sein Referat über die Frage „wie sind schwachbegabte und zurückgebliebene Kinder in der Schule zu behandeln und möglichst zu fördern?“ eingeleitet und ließ es durch seinen Bruder uns vortragen. Die Ausführung genannter Aufgabe war eine recht gute, und die ganze Versammlung lobte den großen Fleiß des Autors. Möge er bald wieder unter uns weilen, und möge seine Genesung eine dauernde und baldige sein! Prächtige Gedanken in eleganter, schöner Form enthielt das Korreferat des Herrn Kollegen J. Fleischli aus Hitzkirch. Seine Arbeit verriet eifriges Studium, große Belesenheit und umfassende Kenntnis der einschlägigen Litteratur. Hier einige Gedanken: In jeder Schule finden sich Schwachbegabte. Diese haben ebenso sehr, ja in höherem Maße Anspruch auf liebevolle Fürsorge, wie die gut talentierten Schüler. Die Sorge für die Schwachbegabten ist aber ebenso schwierig wie notwendig. Sie stellt daher hohe Anforderungen an den Lehrer. Die Ursachen der schwachen Begabung, wie des Idiotismus überhaupt, sind sehr verschieden. Doch spielen Trunksucht und Sittenlosigkeit der Eltern hierin eine erschreckende Rolle. Mit der schwachen Begabung darf die unzeitige, besonders späte Entwicklung nicht verwechselt werden. Die Unterbringung aller Schwachbegabten in Spezialklassen oder Anstalten ist ein Ding der Unmöglichkeit, wenigstens auf dem Lande. Man muß zufrieden sein, wenn Schwachfönnige besondern Unterricht erhalten. Eher können Nachhilfeklassen, wie solche in Appenzell und St. Gallen